

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 22. Juni 1857.

Nr. 284

### Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Paris, 20. Juni.** Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein Cirkular des Ministers des Innern, Villault, betreffend der Wahlen, in welchem die Opposition angegriffen wird. Das amtliche Blatt meldet ferner, daß gestern das Protokoll über die bessarabische Grenzregulierung unterzeichnet worden sei.

**London, 20. Juni.** Der Prinz Friedrich Wilhelm und der Erzherzog Maximilian besuchten gestern gemeinsam die verwitwete Königin von Frankreich in Claremont. Der Erzherzog Maximilian fuhr später allein zur Prinzessin Salerno nach Zwickau. Abends war Hoffkonzert.

**Paris, 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr.** Die 3pCt. begann zu 68, 55, hob sich auf 68, 75 und schloß in trüger Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2, von Mittags 1 Uhr 93 1/2 eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 60. 4 1/2pCt. Rente 91, 90. Credit-Mobiliar-Aktien 1167. 3pCt. Spanier 39 1/2. 1pCt. Spanier 26. Silber-Anleihe 91 1/2. Dester. Staats-Eisenbahn-Aktien 635. Lombard. Eisenbahn-Aktien 625. Franz-Joseph 482.

**Paris, 21. Juni.** In der Bourse sehr wenig Geschäft. Die 3pCt. wurde zu 68, 60, Desterreich. Staats-Eisenbahn bei lebhafter Nachfrage zu 642. Lombardische Eisenbahn zu 626 gehandelt.

**London, 20. Juni, Nachm. 3 Uhr.** Der Bankausweis der vergangenen Woche zeigt einen Notenumlauf von 18,772,185, einen Vorrath von 10,909,255 Pfd.

Consols 93 1/2. 1pCt. Spanier 26. Meritaner 22 1/2. Sardinier 88 1/2. 5pCt. Russen 110. 4 1/2pCt. Russen 99. Lombard. Eisenbahn-Aktien —

**Wien, 20. Juni, Mittags 12 1/2 Uhr.** Staats-Eisenbahn und Bantaktien höher bei animirtem Geschäft.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 84. 4 1/2pCt. Metalliques 74. Bant-Aktien 1026. Bant-Antheile —. Nordbahn 197. 1854er Loose 111 1/2. National-Anleihen 85 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 230 1/2. Credit-Aktien 237. London 10, 09. Hamburg 76 1/2. Paris 120 1/2. Gold 7 1/2. Silber 4. Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 111 1/2. Rheisbahn 100 1/2. Centralbahn —

**Frankfurt a. M., 20. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr.** Desterreichische Eisenbahn und Bantaktien wieder höher, sonst wenig verändert.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114 1/2. 5pCt. Metalliques 79 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 70 1/2. 1854er Loose 106 1/2. Desterreichische National-Anleihen —. Dester. Französl. Staats-Eisenb.-Aktien 228. Dester. Bant-Antheile 1180. Dester. Credit-Aktien 188. Desterreich. Elisabethbahn 198. Rhein-Nabe-Bahn 86.

**Hamburg, 20. Juni, Nachm. 2 Uhr.** Geringe Umsätze nur in russischen Effekten.

Schluß-Course: Desterreich. Loose —. Desterreich. Credit-Aktien 121. Desterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbant 100 1/2. Norddeutsche Bant 94 1/2. Wien —

**Hamburg, 20. Juni.** [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab auswärtig unverändert. Roggen loco zu letzten höchsten Preisen zu bedingen; ab Königsberg 120 Pfd. 81 bezahlt, russischer Roggen aufgeregt, Petersburg 73 bez. Del loco 32 1/2, pro Herbst 31 1/2, pro Frühjahr 30 1/2. Kaffee 4000 Sac Rio zu unveränderten Preisen verkauft.

**Liverpool, 20. Juni.** [Baumwoolle.] 8000 Ballen Umsatz. Markt fest.

### Telegraphische Nachrichten.

**Triest, 20. Juni.** Heute um 12 1/2 Uhr Mittags fuhr die Lokomotive „Briano“, festlich geschmückt, mit 2 Waggonen unter Leitung des Herrn Ministerialraths v. Gheda und des Sektionschefs Füllinger unter freudigsten Zurufen vieler Hunderte von Triestern und begrüßt von den Chefs und Mitgliedern der verschiedenen Behörden und Körperschaften in den Stationshof Triest ein.

**Danzig, 19. Juni.** Vorgestern Nachmittag flog das der hiesigen Weichsel-Schiffahrtsgesellschaft gehörige Dampfschiff „Thorn“ bei Wiszogrod in die Luft; sämtliche Mitfabrende todt oder verwundet. (S. unter: Danzig.)

### Preußen.

**Berlin, 21. Juni.** [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Archäologen Dr. Giulio Minervini zu Neapel den rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Thor-Controleur Auer zu Bromberg das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, so wie den Kreisgerichts-Sekretär Hanke zu Hirschberg zum Kanzlei-Rath zu ernennen. — Der bisherige Kreisrichter Stambrau zu Liebstadt ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Bartenstein und zugleich zum Notar im Departement des ostpreussischen Tribunals zu Königsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bartenstein, und der bisherige Kreisrichter Löper in Zeig zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Wittenberg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wittenberg, ernannt worden.

Das dem Kaufmann und Fabrikanten Julius Consentius zu Magdeburg unter dem 26. August 1856 ertheilte Patent auf eine Maschine zum Spalten und Schneiden verschiedener Substanzen ist erloschen.

[Militär-Wochenblatt.] Crd, Oberst-Lieut. u. Insp. der 2. Pion.-Insp. zum Chef des Generalstabes des VII. Armeekorps, v. Ramm, Major vom Garde-Artill. Regt., zum Kommandeur des 6. Artill. Regts. ernannt. Colomier, Major vom 5. Artill. Regt. ins Garde-Artill. Regt., Kommandeur Major vom 6. Artill. Regt., ins 5. Artill. Regt. veretzt. v. Bronitowski, Hauptm. vom 13. Inf. Regt., zum Major befördert und zum Kommand. des 3. Bats. 16. Landw. Regts. ernannt. v. Schmeling, Hauptm. vom 21. Inf. Regt., unter Entbindung von dem Kommand. als Adjutant bei dem Gen.-Kommando des III. Armeekorps, zum Major befördert und zum Kommandeur des 20. Bats. 35. Inf. Regts. ernannt. Scholz, v. Nitzsch-Koseneck, Unteroffiziere vom 6. Inf. Regt., zu Port-Fährichs befördert. v. Schmidt, Sec. Lieut. vom 4. Drag. Regt., ins 2. Garde-Regt. zu Fuß veretzt. von Gaffron, Pr. Lieut. vom 10. Inf. Regt., als Adjutant zur 19. Inf. Brig. kommandirt. Breeb, Oberst und Kommandant von Olaz, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 4. Inf. Regts., unter Führung à la suite dieses Regts., ertheilt. Taisritz, Sec. Lieut. vom 2. Man. Regt., ins 4. Drag. Regt., v. Francois, Sec. Lieut. vom 12. Inf. Regt., ins 2. Man. Regt. veretzt. Herzog von Ratibor, Major à la suite des 2. Dv. Man. Regts., und Gr. v. Redern, Major vom 3. Dv. Inf. Regt., der Charakter als Oberst-Lieut. beigelegt. Vahl, Sec. Lt. v. 1. Aufg. des 1. Bats. 10, ins 1. Bat. 31. Reg. einrangirt. v. Altkewicz, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bat. 19. Regts., zum Pr. Lt. befördert. Menzel, Sec. Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 10, ins 1. Bat. 18. Regts., Laade, Sec. Lt. von der Artill. 2. Aufg. des 1. Bats. 19, ins 3. Bat. 19. Regts., einrangirt. Nagke, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 10. Regts., zum Pr. Lt. v. Brittwitz-Gaffron, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 11. Regts., zum Sec. Lt. 1. Aufg. befördert. Jaeger, Sec. Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 1. Bats. 9, ins 1. Bat. 10. Regts., Haberland,

Sec. Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 10, ins 3. Bat. 10. Regts., Gelpde, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 20, ins 2. Bat. 11. Regts., Bistorff, Sec. Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 10, ins 1. Bat. 22. Regts., v. Schachtmeier, Sec. Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 10. Regts., ins Landw. Bat. 34. Inf. Regts., einrangirt. v. Reichenbach, Hauptm. vom 10. Inf. Regt., als Major mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt. Baudach, Sec. Lt. vom 10. Inf. Regt., ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren des 1. Bats. 20. Dv. Regts. übergetreten. Wilukty, Oberst-Lt. à la suite des 6. Artill. Regts. und Kommandeur des Train-Bats. vom 6. Armeekorps, als Oberst mit seiner hies. Unif. u. Pens., Harms, Oberst und Kommandeur des 22. Inf. Regts., und v. Liebenau, Oberst und Kommandeur des 23. Inf. Regts., beiden als Gen.-Majors mit Pension, Gr. v. Bädler, Sec. Lieutenant vom 23. Infanterie-Regiment als Premier-Lieutenant mit Pension, der Abschied bewilligt. Kulenkamp, Oberst-Lieutenant und Kommandeur des 3. Kür. Regts., mit der Regts.-Uniform und Pension, Jungmann, Maj. à la suite des 1. Artill. Regts. u. Kommand. des Train-Bataillons vom 1. Armeekorps, als Ob. Lt. mit der Uniform des 5. Artill. Regts. und Pension, Hevelke, Major und Kommand. des Landw. Bats. 35. Inf. Regts., als Oberst-Lieut. mit der Uniform des 5. Inf. Regts. u. Pens. d. Abfch. bewilligt. Naujester, Ober-Audit. Wirkl. Justizrath vom Gen.-Auditariat, zum Geh. Kriegsrath und Rath 3. Klasse im Kriegs-Ministerium ernannt. Steinhausen, Garnison-Auditeur in Reisse, zur 9. Division in Glogau veretzt.

**Berlin, 20. Juni.** Der Polizeipräsident Freiherr v. Zedlitz ist aus Wien zurückgekehrt. — Der diesseitige Gesandte und bevollmächtigte Minister am k. belgischen Hofe, Freiherr v. Brochhausen, ist heute Morgen nach Brüssel wieder abgereist. — Der Regierungs- und Konsistorialrath bei der Regierung zu Gumbinnen, Albrecht, ist gestorben.

— Die ministerielle „Zeit“ schreibt: Mit Bezug auf mehrfach kundgegebene Mißverständnisse glauben wir bemerken zu müssen, daß der vor wenigen Tagen definitiv zum Landrath des neuroder Kreises ernannte Graf Pfeil nicht der gleichnamige Abgeordnete desselben Kreises ist. — Der statistische Kongress, welcher im letzten Jahre in Brüssel stattgefunden, wird sich in diesem Jahre in Wien versammeln.

— Die k. Regier. in Frankfurt schreibt einen Termin zum Verkauf des k. Eisenhüttenwerkes Bieg im Kreise Landsberg a. B. aus. Die aufgestellte Werthstare schließt mit 39,860 Thalern ab.

— Bekanntlich hatte die hiesige kaufmännische Ressource vor einiger Zeit den Beschluß gefaßt, dem in ihren Räumen überhandgenommenen scandälösen Treiben einer Sonntagsbörse dadurch ein Ende zu machen, daß jedes Mitglied, welches gegen das gegebene Versprechen handelte, ausgeschlossen werden sollte. — In der That wurde der Sache damit auch für einige Zeit Einhalt gethan. Wie uns mitgeteilt wird, taucht jedoch der Unfug jetzt wieder in so ausgedehnter Weise auf, daß alle treu an dem gegebenen Worte festhaltende Mitglieder empört darüber sind, und ein Bantier deshalb bereits seinen Austritt aus der Gesellschaft angemeldet haben soll. (N. Pr. 3.)

Nach einem Erlasse des evangelischen Oberkirchenraths soll die Schlussbestimmung des § 44 der Militär-Kirchenordnung von 1832 über die Ausstellung allgemeiner Dimissionen seitens der Militärgewaltigen auch in dem Falle Anwendung finden, wenn es sich um die Trauung eines Bräutigams vom Militärstande handelt, die an einem andern Orte vollzogen wird, als dem, wo der Pfarrer des Bräutigams seinen Amtssitz hat, so daß auch in diesem Falle eine eigene Kompetenz des Pfarrers der Braut auf Grund des § 439, II. 11 des allgemeinen Landrechts nicht eintreten würde. P. C.

**Danzig, 19. Juni.** Nach eben hier eingegangenen Nachrichten ist auf dem Flusdampfer Thorn beim Stromaufwärts-Fugfahren der Kessel gesprungen und in Folge dessen das Schiff zerstört und einige Menschen getödtet. (Königsb. 3.)

**Danzig, 19. Juni.** Ueber die schon erwähnte Katastrophe des Dampfschiffs „Thorn“ berichtet das „D. D.“: „Eine telegraphische Depesche hat die traurige Kunde hierher gebracht, daß am 16. Morgens das zur „Danziger Strom-Dampfer-Compagnie“ gehörige Weichsel-Dampfschiff „Thorn“ bei Wiszogrod in Polen, wahrscheinlich durch Plagen des Kessels verunglückt und gesunken ist. Fünf Menschen, darunter der Kapitain Dubois und der Maschinenist, haben das Leben verloren und nur zwei, die Frau des Kapitains und der Controleur, der sich zufällig auf einer der Gabarren befand, sind gerettet.“

### Deutschland.

**Frankfurt, 19. Juni.** [Bundesversammlung.] Tagesneuigkeiten.) Nach dreiwöchentlicher Pause hat die Bundesversammlung gestern wieder eine Sitzung abgehalten, welche überwiegend der Berathung militärischer, namentlich Festungsangelegenheiten, gewidmet war. — Wenn übrigens der „Nirn. Corr.“ meldet, daß in den letzten Tagen außerordentliche Sitzungen des politischen Ausschusses wegen der neuesten Wendung in der Herzogthümerfrage stattgefunden, so gehört diese Nachricht in das Gebiet der — wenn auch gutgemeinten — Erfindungen; bevor nicht eine Mittheilung seitens Preußens und Desterreichs an den Bundestag gelangt ist, wird derselbe sich voraussichtlich mit der hollsteinischen Frage nicht beschäftigen, und es kann daher um so weniger diese Angelegenheit bereits in dem politischen Ausschusse zur Berathung gekommen sein. (Zeit.)

**Aus dem Badischen, 19. Juni.** Die Unterhandlungen in Bezug auf das französischerseits angeregte Projekt, eine festen Ueberbrückung des Rheins bei Rehl herzustellen, sind dem Vernehmen nach jetzt in ein Stadium eingetreten, in welchem diese Angelegenheit ihre definitive Entscheidung durch die Centralbehörde des deutschen Bundes zu erhalten hätte. Der Plan einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen Strassburg und Rehl, d. h. zwischen der französischen Ostbahn und dem badischen Schienenwege, wird von dem pariser Kabinett in sehr lebhafter Weise unterstützt. Man versichert, eine Eingabe in Bezug auf dieses Brückenprojekt sei nunmehr an die Bundesversammlung gelangt, um deren Entscheidung über dasselbe zu erhalten. (L. 3.)

**Eisenach, 18. Juni.** So eben wurde die Konferenz der Abgeordneten deutscher Kirchenregierungen, welche seit voriger Woche hier versammelt war, mit einer Ansprache ihres Vorsitzenden und einem ergreifenden Gebete des Konsistorialraths Obi aus Neustrelitz Nachmittags halb 2 Uhr geschlossen. (W. 3.)

**Schleswig, im Juni.** [Aufhebung und Danisirung der Gymnasien.] Die „A. Z.“ schreibt: Früher waren im Herzogthum Schleswig vier Gymnasien. Von diesen ist ohne einen sichhaltigen Grund das eine aufgehoben und dadurch die rein deutsche Stadt Hufum, welche sich früher in Bildung und selbst Gelehrsamkeit auszeichnete, zum Dorf geworden. Die anderen drei Gymnasien, zu Hadersleben, Flensburg und Schleswig, welche früher sämtlich deutsche Gymnasien waren, besetzt mit philologischen Lehrern, die in Kiel ihre Bildung erhalten hatten, haben gegenwärtig, mit Ausnahme zweier studirten Lehrer, die geblieben sind, nur dänische Lehrer. Das Gymnasium in Hadersleben ist vollständig in ein gewöhnliches dänisches Gymnasium verwandelt, und das Gymnasium in der benachbarten jüdischen Stadt Kolding aufgehoben, so daß Hadersleben nun als Gymnasium auch für das südliche Jütland gilt. Flensburg ist ein deutsches Gymnasium geblieben, hat aber nur zwei von seinen alten Lehrern behalten. Am Gymnasium in Schleswig sind jetzt alle studirten Lehrer Dänen. Der Unterricht ist von den obligaten Bemerkungen der Schüler über die Grammatica der Lehrer begleitet. Es ist wohl sehr fraglich, ob Lehrer, welche eine deutsche Universität nicht besucht haben, im Stande sind, die Bedürfnisse für den Unterricht künftiger Studenten solcher Universität zu beurtheilen. Was soll man aber dazu sagen, daß auf den schleswigschen Schulen die Abgangszeiten nicht, wie es sein muß und stets war, um Ostern und Michaelis liegen, sondern in neuester Zeit, trotz der Anerkennung der kaiserl. Universität als schleswigscher Landes-Universität, auf Neujahr und Johannis verlegt sind?

### Oesterreich.

**Wien, 19. Juni.** Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß protestantische Familien, welche sich in Tirol angekauft, wegen ihrer Anfertigung Schwierigkeiten hatten. Wie jetzt verlautet, ist eine Entscheidung in dieser Sache den Beteiligten noch immer nicht bekannt geworden. Der Kaiser soll sich vorbehalten haben, den Gegenstand der künftigen Landesvertretung zur Entscheidung vorzulegen. — Die Ausprägung der neuen Vereinsmünzen hat im k. k. Münzamt im Laufe d. M. zunächst mit den Silbervorräthen der Bant begonnen. — Die „Dester. Ztg.“ meldet nun auch das Verbot der „Inbev. belg.“ in den österreichischen Staaten. Eine amtliche Bekanntmachung darüber ist jedoch bisher noch nicht ergangen. — Der „Allg. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Sämtlichen Redaktionen der hiesigen Journale ist die strenge Weisung zugegangen, den Ton und die Haltung ihrer Besprechungen auswärtiger Verhältnisse zu mäßigen und keinen ferneren Anlaß zu Reklamationen zu geben.

Am 18. d. Mts., 6 Uhr Abends, hat, nach einer telegraphischen Nachricht aus Großwardein, die Gensd'armerie den berühmten Räuber Szulicsan Gyorge erschossen, und dessen gefürchtete Gemahlin Dinn Antonia nach Buttyin, arader Komitat, eingebracht.

### Frankreich.

**Paris, 18. Juni.** Der Wahlkampf wird, in der Hauptstadt wenigstens, immer lebhafter, und die Regierung wird mit jedem Tage empfindlicher. Besonders unwillig scheint Herr Villault über das Auftreten des „Siccle“ zu sein, gegen welches der „Constitutionnel“ schon wiederholt in letzter Zeit mit Zorn und Spott zu Felde gezogen ist. Heute ist es der Minister des Innern selbst, der dem „Siccle“ einen Halt zuruft. Der „Moniteur“ bringt eine schon telegraphisch gemeldete Verwarnung gegen das schon am 12. Dezember 1853 zum ersten, am 24. Februar 1857 zum zweitenmale mit einer solchen Maßregel heimgesuchte Blatt. Als Grund wird der Artikel im „Siccle“ vom 17. Juni bezeichnet, der mit den Worten anfängt: „Wenn man an dem unermeßlichen Raume zweifelte, den die demokratische Partei im Lande einnimmt, so muß man sehen, was jetzt in Paris und in den Provinzen vorgeht.“ Die Gründe des Ministers sind folgende:

In Anbetracht, daß in diesem Artikel das Journal „Le Siccle“ nicht zufrieden, ausschließlich den Kandidaten der Opposition, die es als demokratisch bezeichnet, das Monopol der großen Prinzipien von 1789 zuschreiben, den Wählern die für die Regierungs-Kandidaten stimmen werden, zuschreibt, als wollten sie durch das Erstgebührenrecht und die religiöse Ehe einen Angriff auf die Familie machen, das Eigenthum bedrohen, indem sie unter dem trügerischen Titel testamentarischer Freiheit das Recht herstellten wollten, die Kinder zu Gunsten der Kongregationen zu berauben, indem sie die Wahlfreiheit, die Gedanken, Rede- und Pressfreiheit bedrohen u. s. w.; in Anbetracht, daß die Regierung des Kaisers, die auf der Volks-Souveränität und den Prinzipien von 1789 als den festen unerschütterlichen Grundbedingungen der französischen Gesellschaft begründet ist, die Idee der Ordnung und des Fortschrittes, den sie vertritt, und die Masse der Wähler, die sie zu gut heißt, nicht so verleumdend lassen darf; daß das Journal „Le Siccle“, welches bereits zwei amtliche Verwarnungen erhalten, nach dem Buchstaben des Gesetzes fortan suspendirt werden könnte, die Regierung aber, die dem Wahlkampfe die größte Breite gelassen, in den letzten Tagen dieses Kampfes, obgleich sie das Recht hat, selbst eines der lebhaftesten und rührigsten Organe einer Opposition, deren Tragweite die öffentliche Meinung würdigen wird, nicht unterdrücken will; daß sie sich jedoch nicht enthalten darf, dasselbe zu verwarnen, daß sie zu Gunsten einer unfruchtbareren Agitation die loyalen Absichten einer Politik nicht wird einstellen lassen, welche den Ruhm, die Ruhe und die Sicherheit des Landes bildet; beschließt der Minister-Staatssekretär im Departement des Innern auf Antrag des Generaldirektors der öffentlichen Sicherheit: Art. 1. Dem Journal „Le Siccle“ soll in der Person seines verantwortlichen Geranten, des Herrn Sougère, und des Hrn. L. Havin, als Unterzeichner des Artikels, eine Verwarnung ertheilt werden. Art. 2. Der Polizeipräsident ist mit Vollziehung obigen Erlasses beauftragt.

Der in Frage stehende Artikel des „Siccle“ handelt von den beiden „Liste der Demokraten“, welche „die große, ja, fast die einzige Angelegenheit des jetzigen Augenblicks“ sei. Es sei, fährt Herr Havin fort, durchaus nicht „so viel Grund, wie die Gegner wollen, vorhanden, um traurig zu sein“, im Gegentheil, „wenn man die Angelegenheit, der man sich gewidmet, so lebhaft und in so verschiedenen Richtungen der europäischen öffentlichen Meinung verhandeln sehe, so könne man in seinen Ueberzeugungen und Hoffnungen nur bestärkt werden.“ Er (Havin) hätte zwar auch eine Liste statt der jetzigen zwei lieber gesehen, doch im Ganzen genommen sei der Nachtheil so erheblich nicht, da „alle Stimmen für die eine wie für die andere Liste den großen Principien von 1789, der Entwicklung, dem Fortschritte,



der Volks-Souverainetät, der Gewissensfreiheit und der öffentlichen Freiheit anhangen. Bei der Abstimmung, fährt Havin fort, werde es mehr oder minder populäre Namen geben, aber die Gesamtheit werde in Betreff der verfochtenen Sache Eine und dieselbe sein.

Paris, 19. Juni. Die Wahlbewegung ist reich an Zwischenfällen. Gestern die Verwarnung des „Siecle“, heute die Proclamation des Seine-Präfekten, welche eine verschärfte zweite Auflage des Billautschen Wahl-Rundschreibens ist.

Präfektur des Seine-Departements. Wahlen des 21. und 22. Juni. Wähler des Departements der Seine! Ihr seid zumahlen berufen, um eure Abgeordneten zum gesetzgebenden Körper zu ernennen.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Präsident der Abgeordneten des Seine! Ihr seid zumahlen berufen, um eure Abgeordneten zum gesetzgebenden Körper zu ernennen.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

gewöhnt ist, schien lebhaft ergriffen und freudig angeregt durch den Zuruf der Menge, der sie übrigens den ganzen langen Weg von Buckingham-Palace bis auf die Höhe von Sydenham begleitet hatte.

In Manchester werden bereits Vorbereitungen zum Empfange des Hofes getroffen. Die Stadtgemeinde hat beschlossen die städtischen Kosten der Empfangs-Feierlichkeiten auf 1000 Pfd. St. zu beschränken.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Berliner Börse vom 20. Juni 1857.

Table with multiple columns: Fonds- und Geld-Course, Ausländische Fonds, Actien-Course, Wechsel-Course, and various bank and commodity prices.

Berlin, 20. Juni. Obgleich die Erwartung, daß die Bank von Frankreich dem Beispiele der Bank von England folgen und den Diskontagio gleichfalls herabsetzen werde, sich bis diesen Augenblick noch nicht bestätigt hat,

In Bank- und Kredit-Effekten hatte das Geschäft namentlich insofern eine veränderte Haltung, als eine große Anzahl der hierher gehörigen Papiere, die seit langer Zeit nur den beschränkten Verkehr hatten, zum Theil vollständig vernachlässigt waren, heute gesucht und mit theilweis ansehnlich höheren Courfen bezahlt wurden.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Berlin, 20. Juni. Weizen loco 60-95 Thlr., 86 Pfd. 11 Hb. bunte polnische 86 Thlr. bezahlt. Roggen loco 52 1/2-53 1/2 Thlr., Juni und Juli-August 53 1/2-54 1/2 Thlr., 53 1/2 Thlr. bez. und Br., 53 Thlr. Gld.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.

Die Erwägungsgründe der Verwarnung sollen, wie wir vernehmen, aus der Feder des Kaisers selbst geflossen sein.